

NACHFRAGE NACH STEWARDSHIP-LEISTUNGEN STEIGT

MICHAEL KALENBERG

Federated Hermes hat sich schon in den 1980er-Jahren spezialisiert auf nachhaltige Investment-Aspekte und war 2005 eines der Gründungsmitglieder der UN PRI. Mit EOS besitzt es einen global führenden Anbieter für Engagement-Services, welcher 2004 aus einem vor 40 Jahren gegründeten Vorgängerunternehmen hervorging. Über die Aktivitäten und Besonderheiten des Unternehmens unterhielt sich die B2B-Redaktion mit Michael Kalenberg, dem Schweizer Repräsentanten.

Michael Kalenberg, können Sie den Lesern eingangs etwas über den Engagement-Ansatz Ihres Hauses erzählen?

Gerne. Wir engagieren uns bei Firmen, um über Aktien- und Obligationen-Holdings unserer Kunden positive Veränderungen herbeizuführen. Weiter engagieren wir uns bei Gesetzgebern, Regulierungsbehörden, Branchenverbänden und anderen «Standard»-Setzern, um die Kapitalmärkte und das Umfeld so mitzugestalten, damit Unternehmen und Investoren nachhaltiger agieren können. Unsere Aktivitäten betreffen zu 30% Umweltsachen, zu 22% soziale und ethische Aspekte sowie zu 36% Governance- und zu 12% Strategie-Fragen. Diesbezüglich standen wir zum Beispiel 2022 mit 1138 Firmen weltweit in Kontakt, wobei 4250 Anliegen angesprochen wurden.

Gibt es bei EOS eine Art Terminologie in Engagement-Fragen?

Wir verfolgen einen systematischen und transparenten Ansatz. In unserem firmeneigenen System messen wir den Fortschritt unserer Engagements für jede Firma im Hinblick auf die individuell festgelegten Ziele. Wir setzen klare und spezifische Ziele, um sicherzustellen, dass wir greifbare, positive Ergebnisse erreichen. Um den Fortschritt und das Erreichen der Engagement-Ziele nachzuvollziehen, applizieren wir ein vierstufiges «Meilenstein»-System.

Sie geben Investoren bei Abstimmungen auch Empfehlungen ab.

Dem ist so. Und wir übernehmen auch die Stimmrechtsabgabe weltweit für über 10000 gelistete Unternehmen. Wir sprechen Abstimmungs-Empfehlungen aus, die soweit möglich mit der Unternehmensleitung und den Vorständen koordiniert werden. Dadurch wird sichergestellt, dass das Unternehmen unsere Argumente hört und versteht sowie Empfehlungen fundiert sind und idealerweise zu Veränderungen führen. Wenn wir gegen Vorschläge einer Firmenleitung stimmen, dann handelt es sich zu fast 50% um deren Struktur. Ein weiteres Viertel betrifft die Vergütungen.

Gibt es weitere Dienstleistungen, welche EOS anbietet?

Wir unterstützen unsere Kunden auch bei der Erfüllung ihrer Stewardship-Verpflichtungen, indem wir ihre Portfolios überwachen und regelmässig Unternehmen identifizieren, welche gegen internationale Normen und Konventionen verstossen oder zumindest kurz davor stehen. Wir sind auch beratend tätig; wir erarbeiten beispielsweise mit Kunden Richtlinien für verantwortungsvollen Wertschriftenbesitz. Und wir helfen unseren Kunden natürlich bei der Erstellung ihrer ganz individuellen Jahresberichte zum Thema Nachhaltigkeit bzw. ESG.

Wo lagen denn 2022 die Highlights Ihrer Aktivitäten?

Das gab es wenige. 2022 bedrohten eine Reihe geopolitischer und makroökonomischer Faktoren die zerbrechliche Erholung von der Pandemie. Die Annahme des «Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework» durch fast 200 Länder Ende 2022 war einer der wenigen Lichtblicke in einem turbulenten Jahr. EOS integrierte auch die Inflation und Lieferkettenschwierigkeiten in die Engagement-Ansätze.

Wie sieht es beim Engagement nach Themen aus? Wo engagierte sich EOS primär?

Unser ganzheitlicher Ansatz führt dazu, dass wir uns mit Unternehmen in der Regel



Michael Kalenberg
Schweizer Repräsentant
von Federated Hermes,
Bern und London.

zu mehr als einem Thema gleichzeitig aus-
einandersetzen. Am wichtigsten sind der-
zeit Umweltfragen, darunter primär jene
des Klimawandels. Abfall und Umweltver-
schmutzung stehen auch gelegentlich auf
der Traktandenliste. Soziale und ethische
Aspekte machten etwa 22 % der Interven-
tionen aus, insbesondere Menschenrechte
oder Diversity in den Unternehmen und
ihren Gremien.

Und was lässt sich über die Arbeit im Bereich Governance sagen?

Dieser Bereich betraf rund ein Drittel
unserer Interaktionen. Neben der Ge-
schäftsleitungs-Entlohnung kamen wie
gerade schon erwähnt vor allem Diversity-
Aspekte und Erfahrungen dazu im Ma-
nagement-Board zur Sprache. Last but not
least betrafen rund 10 % der Interaktio-

nen Fragen zur Unternehmensstrategie,
zum Risikomanagement und zur Bericht-
erstattung.

Bei Governance steht immer auch mal wieder die Vergütungsfrage im Raum.

In der Tat. Sie ist aber nicht oft zentral.
Im Wesentlichen geht es um die Effizienz
der Führung, also um die Frage, ob ein
Unternehmen die richtigen Menschen in
den Top-Gremien hat – Stichworte: Skills
und Unabhängigkeit – und gegebenen-
falls noch die Geschlechterfrage. Im Jahr
2023 werden wir uns darauf konzentrie-
ren, die Qualität der Leistung von Verwal-
tungsräten und der Entscheidungsfindung
in Unternehmen zu verbessern. Wir wer-
den die Vorstände auch auffordern, Leh-
ren aus der Pandemie zu ziehen, inklusi-
ve allfälliger internationalerer Zusammen-

setzung und effektiverer Praktiken bei der
Fern- respektive Heim-Arbeit.

Über das «E» des Akronymes ESG wurde schon viel geschrieben. Worauf achtet EOS hier besonders?

Vorab darf ich stolz erwähnen, dass EOS
unter anderem Gründungsmitglied der
«UN PRI» und der «Climate 100 Action+»-
Initiative ist. Im E-Segment schauen wir
unter anderem auf die Reduktion der
Treibhausgas-Emissionen, aber auch auf
die Umweltverschmutzung und die Kreis-
laufwirtschaft. Zunehmende Aufmerk-
samkeit finden auch die Biodiversität und
nachhaltige Nahrungssysteme.

Richten wir den Fokus auf die Praxis. Können Sie den Lesern ein Beispiel er- wähnen?

Seit 2017 engagieren wir uns mit dem multinationalen Chemieunternehmen LyondellBasell für den Klimawandel. Dies als Teil von «Climate Action 100+», einer gemeinsamen Initiative von mehr als 370 weltweiten Investoren, die sich für die Reduzierung der Treibhausgasemissionen der 100 grössten Emittenten der Welt einsetzen. Der Weg des Unternehmens zum Net-Zero-Ziel erfordert sowohl kurzfristige, schnell realisierbare Anpassungen, so etwa Verbesserungen der Energie- und Materialeffizienz oder die Umstellung auf erneuerbare Energien sowie auch längerfristige Lösungen einschliesslich Wasserstoff.

Gibt es ein weiteres Beispiel von einem Unternehmen aus einem anderen Segment?

Das chinesische Unternehmen Alibaba bietet Marktplätze sowie andere Dienstleistungen wie Cloud Computing. Wir haben uns eingehend mit einer Reihe von

Governance-Themen befasst, darunter die Unabhängigkeit des Vorstands sowie die der ESG-Strategie und -Berichterstattung des Unternehmens. Letztlich ernannte das Unternehmen auf unser Drängen eine unabhängige ESG-Fachperson im Direktorium, was wir sehr begrüsst.

Und warum ist Biodiversität im Engagement so wichtig?

Unternehmen können etwa mit Reputationsrisiken konfrontiert werden und ihre Lizenz verlieren, falls sie für negative Auswirkungen auf die biologische Artenvielfalt verantwortlich gemacht werden. Dies ist zum Beispiel bei Unternehmen der Fall, die mit der Abholzung von Wäldern im Amazonasgebiet in Verbindung gebracht werden. Ein weiteres Risiko, das sich am Horizont abzeichnet, sind Regulierungen und Rechtsstreitigkeiten. Wir haben zum Beispiel bereits Artikel in der französischen Gesetzgebung gesehen, die grosse Unternehmen und Fi-

nanzinstitute dazu verpflichten, ihre Risiken und Auswirkungen auf die biologische Artenvielfalt offenzulegen.

Wer entscheidet über die Themenfestlegung in den Engagements beziehungsweise wo die vorhandenen Ressourcen eingesetzt werden?

Alle 65 Kunden von EOS sind eng eingebunden in die Ressourcen-Debatte. Ein wichtiges Merkmal von EOS besteht darin, Kunden miteinander zu vernetzen und anzuregen, sich miteinander auszutauschen. Dazu haben wir ein so genanntes Client Advisory Board geschaffen, in welchem unsere Kunden sich ohne Mitarbeiter von EOS austauschen. Zentral organisiert gibt es quartalsweise Update-Calls zu generellen oder auch ganz spezifischen Themen wie etwa «Fast Fashion». Und zweimal im Jahr treffen sich alle Kunden zum Austausch – virtuell und/oder persönlich in London – um zusammen mit dem EOS-Team die Schwerpunkte der Arbeit festzulegen und bisherige Fortschritte zu diskutieren.

VORTEILE FÜR KUNDEN AUS EOS-AKTIVITÄTEN

Beziehungen und Zugang: Firmen wissen, dass EOS im Auftrag von über 60 grossen institutionellen Investoren aus allen Kontinenten agiert und daher über eine erhebliche Legitimation verfügt. Per Ende 2022 vertrat EOS ein Vermögen von über 1.34 Bio. USD. Die mannigfaltigen beruflichen Hintergründe der 32 aktiven Engagement-Fachleute (Medizin, Forschung, Recht, Betriebswirtschaft, Management, Naturwissenschaften, Ingenieurs-Knowhow etc.), die langjährige Erfahrung, die über 15 gesprochenen Sprachen und kulturelles Verständnis für unterschiedliche Regionen verleihen dem Team die nötige Seriosität und Glaubwürdigkeit, um konstruktive Beziehungen zu den Verwaltungsräten und Geschäftsführungen aufzubauen und zu pflegen.

Kundenorientierung: EOS bündelt die Prioritäten gleichgesinnter Investoren und legt durch Konsultation Prioritäten seines Engagement-Plans fest. Daneben unterstützen wir sie bei der Erstellung von ESG-Reportings zu ihren Portfolios.

Massgeschneidertes Engagement: EOS entwickelt unternehmensspezifische Engagement-Strategien, die sich aus dem umfassenden Verständnis von Branchen, Themen und Märkten ergeben. EOS geht die wichtigsten ESG- und Unternehmensrisiken sowie -chancen durch einen konstruktiven und zielgerichteten Dialog auf Leitungsebene (in der Regel Verwaltungsrat und Geschäftsführung) an.

Anzahl Engagement-Mitarbeiter: 32 (plus 15 Supporter) aus 12 Nationen

Kommen wir zur Schlussfrage und den Ausblick. Wie sieht Ihr Engagement-Plan für die kommenden zwei bis drei Jahre aus?

Unser aktueller Plan sieht 12 Haupt- und 32 damit verbundene Unterthemen vor. Diese Bandbreite spiegelt die Vielfalt der Themen wider, welche Unternehmen global betreffen. Manche sind aber auch universal: Im Bereich «S» schauen wir etwa auf die Menschen- und Arbeitsrechte. Wir erwarten von Firmen die Sensibilität zu sehen, dass es in ihren Betrieben und Lieferketten zu Verfehlungen kommen kann, und dass sie nachweisen, dies angemessen zu berücksichtigen. In der Pandemie wuchs das Interesse an der Stärkung der Arbeitnehmerrechte, im vergangenen Jahr auch an den gestiegenen Lebenshaltungskosten. Deshalb verstärken wir unser Engagement hier. Wir möchten, dass die Unternehmen faire Löhne und Sozialleistungen bieten, damit sich alle einen angemessenen Lebensstandard leisten können.